

Vorrede.

Steins mißbrauche / zu Unterwindung vngedürlicher Dinge / vnd im solches zu seinem eussersten Schaden vnd Verderben gereiche.

Vnd also dadurch die Philosophen / als welche dieses ein Ursach / davon müste rechen schafft geben / wann die Gottlosen solcher Gestalt / durch diese Kunst gestärket vnd verreizet würden. Dann wann solches Geheimnuß offenbar werden würde / würde niemands hernach weder seen / pflügen / noch pflanzen / oder seinem Nächsten vnd Oberrn Handreichung vnd Dienst leisten wollen / müste also die Welt dardurch zu drümmern / vnd zu grundt gehen.

Desgleichen würde auch die Weißheit weder statt noch Raum mehr finden / dann der Unweise dem Weisen vnd Versteudigen / der Arme dem Reichen gleich werden wolte / vnd würde kein Mensch auff dieser Welt / vber einigerley Mangel / noch Trübsal zu klagen haben. Dañenher dann die alte Philosophi, so diese Geheimnuß auff's tieffste verborgen / vnd keines Wegs zu offenbare rathsam erachtet / solches viel mehr durch ihre hinderlassene Mandat / Verfluchung vnd Vermaledenung / verboten / dafür sich dann ein sterbliche Creatur zu fürchten / vnd solches mit deutlicher Erklärung darzu thun scheuen muß.

Dieweil dann nun die Sachen gehörter massen
sen